



DEUTSCHER AERO CLUB

9/2025

Fakten & Infos des Deutschen Aero Clubs

Blick über den Zaun

Liebe Fliegerkameradinnen und Fliegerkameraden, gerade bin ich von der „Reise meines Lebens“ zurück, die mich sechs Wochen lang in meinem Junkers Junior einmal quer durch Europa geführt hat. Neben den landschaftlichen Schönheiten Europas hatte ich auch Gelegenheit, die Dienste der Air Navigation Service Provider (Flugsicherungsdienstleister) zu erfahren. Und diese Erfahrungen waren sehr unterschiedlich, teilweise inakzeptabel schlecht und außerhalb des Regelwerkes. Stellenweise hat offenbar Gewohnheitsrecht das Luftrecht ersetzt. Dieser Eindruck wurde mir in vielen Gesprächen von ortsansässigen Piloten bestätigt. „Mach deinen Transponder aus, fliege tief und rede mit niemandem, das erspart dir viel Ärger!“ Wenn es so weit kommt, ist das System ad absurdum geführt!

Deswegen möchte ich hier und heute mal die DFS loben. Auch wenn ich durchaus noch ein paar Wünsche an die Arbeit des deutschen ANSP habe, so muss auch einmal festgestellt werden, dass gerade wir VFR-Piloten es in Deutschland gut haben. Zuverlässiger und einfacher Zugang zu NOTAMs, eine Luftraumstruktur, die zwar noch Verbesserungspotenzial hat, sich aber auch an den Bedürfnissen der Sichtflieger orientiert, und ein Fluginformationsdienst, der seinen

Namen auch verdient und dessen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich als das verstehen, was sie sind: Unterstützer der Pilotinnen und Piloten.

Gleiches gilt für den Deutschen Wetterdienst. Man kann sicher über die geforderten Gebühren streiten, aber die fachliche Arbeit der „Wetterfrösche“, die ich während dieser Reise erfahren habe, ist schlicht über jeden Zweifel erhaben.

Das heißt jetzt nicht, dass in Deutschland alles eitel Sonnenschein ist, aber nach dem Blick über den Zaun weiß ich, dass wir es hier schon ganz gut haben, was sicher auch das Ergebnis der oft nicht einmal wahrgenommenen Arbeit der Verbände ist.

Dennoch besteht kein Anlass, die Hände in den Schoß zu legen, und eine der Baustellen, die dringend zu beackern ist, liegt nur ein paar Häuser neben unserer Bundesgeschäftsstelle.

Mit fliegerherzlichen Grüßen
Ihr und Euer

Claus Cordes
Claus Cordes, DAeC-Präsident



Foto: Philipp Pirzing



Landeanflug auf den Flugplatz Lachen-Speyerdorf.
Foto: LSVN

SEGELFLUG ■ Deutsche Meisterschaften

Michael Sommer holt den Sieg

Nach acht Wertungstagen stand ein alter Bekannter ganz oben auf dem Treppchen: Michael Sommer. Der langjährige Ausnahmepilot setzte sich Mitte Juli während der Deutschen Segelflugmeisterschaften der Offenen Klasse in Lachen-Speyerdorf (EDRL) knapp gegen die Konkurrenz durch.

Rang zwei belegte Nationalmannschaftskollege Enrique Levin, der am vorletzten Wertungstag das Feld noch angeführt hatte. Auf dem dritten Platz landete Markus Frank. Auch er verschlechterte sich am letzten Wertungstag um einen Rang.

Strahlender Dritter oder in diesem Falle Erster war dann Michael Sommer, der all seine Erfahrung nutzte, um noch

den Sieg auf den letzten Metern zu holen. Ihn trennten am Ende lediglich 12 Punkte vom Zweitplatzierten Levin. Ausgerichtet wurden die Meisterschaften vom Flugsportverein Neustadt an der Weinstraße. Das Team um Wettbewerbsleiter Reimar Möller hat in den vergangenen Jahren der Bundeskommission Segelflug als Organisator stets zur Seite gestanden.

Alle Ergebnisse sind wie immer auf Soaring Spot zu finden. Weitere Details liefert der Blog des Ausrichters wettbewerb.fsvn.de



Foto: FSVN

Hauchdünn ging es an der Spitze zu: Michael Sommer (M.) siegte vor Enrique Levin (l.) und Markus Frank.

SEGELFLUG ■ Deutsche Meisterschaften

Kießling triumphiert in der 18-Meter-Klasse

Sportleiter Max Benoist berichtet. Die Deutschen Meisterschaften im Segelfliegen der 18-Meter-Klasse fanden vom 19. bis 27. Juni auf dem Verkehrslandeplatz Burg Feuerstein bei Bamberg statt.

Die Piloten und Helfer mussten anfänglich mit sehr hohen Temperaturen kämpfen, und auch die Blauthermik machte den Piloten die Vollendung der Aufgabe manchmal nicht einfach. Aufkommende starke Winde ab Mitte des Wettbewerbs, sowohl am Boden wie auch in der Höhe, stellten die Piloten vor weitere Herausforderungen.

Mit diesen Bedingungen kam Mario Kießling am besten zurecht. Mit einem

Tagessieg am ersten von insgesamt sechs geflogenen Wertungstagen und einem weiteren Tagessieg im Verlauf des Wettbewerbs konnte er sich Platz eins der Gesamtwertung sichern, den er bis zum Ende nicht mehr verließ.

Tobias Breithaupt sicherte sich Platz zwei und als Dritter auf dem Siegereppchen konnte sich Conrad Hartter einen

Platz in der Nationalmannschaft sichern. Ingo Fischer, Patrick und Max Benoist leiteten den Wettbewerb. Insgesamt gingen drei Luftsportlerinnen und 30 Luftsportler an den Start. Ein Wertungstag wurde vom DAeC-Livestream-Team begleitet und auf SportdeutschlandTV, YouTube und Facebook ausgestrahlt.

Max Benoist, Fränkische Fliegerschule

Alle Ergebnisse dieses und weiterer Wettbewerbe unter www.soaringspot.com



Foto: Christian Horn

Auf dem Treppchen: Max Kießling (M.), Tobias Breithaupt (l.) und Conrad Hartter (r.).

HUBSCHRAUBERSPORT ■ Deutsche Meisterschaften

Schwäbisch Hall sucht Deutsche Meister

Der Sonderlandeplatz Schwäbisch Hall-Weckrieden (EDTX) ist vom 5. bis 7. September Gastgeber für die Offene Deutsche Hubschraubermeisterschaft (ODHM) 2025.

Der Deutsche Hubschrauber Club (DHC) richtet das internationale Event im Auftrag des DAeC aus. Die vier Wettbewerbsteile Navigation, Precision Hover, Fender Rigging und Slalom enthalten Elemente aus der Luftrettung; geflogen werden sie nach dem Regelwerk der Fédération Aéronautique Internationale (FAI).

Neben einem Gesamtsieger der ODHM 2025 auf internationaler Ebene gilt es auch die besten deutschen



Foto: DHC

Präzision und optimale Beherrschung des Fluggeräts führen zum Sieg.

Crews zu ermitteln. Da die bisherigen deutschen Seriensieger Andreas Rübner und Holger Wolff nicht mehr antreten, könnte es in Schwäbisch Hall einen Generationenwechsel geben. Zwei junge

Nachwuchsteams konnten mit vielversprechenden Trainingswerten punkten und könnten somit durchaus Anspruch auf den Titel Deutscher Hubschraubermeister 2025 erheben.

Dem DHC liegen Startmeldungen aus der Schweiz, aus Polen, aus Tschechien und aus Deutschland vor; zudem unterstützen Schiedsrichter aus Frankreich, Großbritannien, Irland, Schweden und dem Gastgeberland die ODHM, die derzeit europaweit der einzige große Helikopterwettbewerb ist.

Am 5. und 6. September wird der DAeC mit seinem Livestream-Team vor Ort sein.

Alle Livestreams finden Sie unter www.daec.de/livestream

FALLSCHIRMSPORT ■ Europameisterschaften

13 Medaillen für Deutschland

Auf die deutschen Stil- und Zielspringer war wieder einmal Verlass: Mit insgesamt 13 Medaillen stellten die Sportlerinnen und Sportler des Deutschen Fallschirmsportverbandes (DFV) und des Deutschen Aero Clubs (DAeC) ihre Klasse unter Beweis und feierten bei den Europameisterschaften und Junioren-Europameisterschaften im Stil- und Zielspringen in Klatow, Tschechien (08. bis 13. Juli) ein herausragendes Ergebnis.

Es war das erste Mal, dass jede Sportlerin und jeder Sportler der deutschen Nationalmannschaft im Ziel- und Stil-springen eine Medaille mit nach Hause nehmen konnten – insgesamt fünfmal Gold, fünfmal Silber, dreimal Bronze.

Eingebettet waren die Titelkämpfe in die Skydiving World Cup Series, die mit 200 Aktiven aus 20 Nationen erneut einen Teilnehmerrekord aufstellte.

EM-Silber erreichte das deutsche Team in der Mannschaftskombination. Elischa Weber, Robin Griesheimer, Kai Erthel, Elias Kammer und Samuel Wallrath fanden sich in einem Kopf-an-Kopf-Rennen wieder, das am Ende Gastgeber Tschechien mit hauchdünnem Vorsprung

vor Deutschland auf dem Silber- und Frankreich auf dem Bronzerang für sich entschied.

EM-Silber Nummer zwei und drei ging in der Disziplin Stilspringen an Elischa Weber und Zoe Stoll. EM-Bronze im Zielspringen sicherte sich Tatjana Gustke, und auch in der Mannschaftwertung im Zielspringen landete das DFV-Team auf dem dritten Rang.

Stoll holte zudem in der Juniorenwertung dreimal Gold. Als 20-Jährige war sie in der Junioren- und Seniorenwertung startberechtigt. Elias Kammer gewann Junioren-Gold im Zielspringen

Mehr dazu auf unserer Website oder beim Deutschen Fallschirmsportverband.



Das gab's noch nie: Alle aus dem Nationalteam konnten mindestens eine Medaille mit nach Hause nehmen.

sowie in der Kombination und Silber im Stilspringen. Für weitere Medaillen bei den Junioren sorgten außerdem Natalie Henzler mit einem zweiten Platz im Stilspringen und Magnus Ostler mit einem dritten Platz in derselben Disziplin.

Betreut wurden die Athleten von Wolfgang Lehner, der als Heimtrainer der meisten Aktiven Bundestrainer Torsten Kunke vertrat.

Deutscher Fallschirmsportverband

SEGELFLUG ■ Jugendförderung

Jetzt noch um Förderflugzeug bewerben!

Noch bis zum 30. September läuft die Bewerbungsfrist für begabte Nachwuchspilotinnen und -piloten, um das Förderflugzeug Ventus-3T der Bundeskommission Segelflug in der kommenden Flugsaison (1. Februar bis 31. Oktober 2026) fliegen zu dürfen.



Foto: Gerrit Neugebauer

Das Förderflugzeug Ventus-3T über den Alpen.

Mehr dazu unter:
www.daec.de/sportarten/segelflug/foerderflugzeuge-foerderpreise/

Antragsberechtigt sind Mitglieder des DAeC-C-Kaders sowie Mitglieder des DAeC-D/C-Kaders. Zudem alle, die bei den Deutschen Meisterschaften der Junioren Platz eins bis fünf belegt haben. Auch wer bei den Junioren in der Wertung der Deutschen Streckensegelflugmeisterschaft (DMSt) unter den ersten fünf gelandet ist, kann sich bewerben.

Anträge sind schriftlich mit fliegerischem Lebenslauf und Benennung eines Paten (zur Unterstützung und fliegerischen Beratung des Preisträgers/der Preisträgerin) an das Büro der Bundeskommission Segelflug/Motorsegelflug zu richten:

Deutscher Aero Club e.V.
Büro Bundeskommission Segelflug
Hermann-Blenk-Straße 28
38108 Braunschweig

Die Entscheidung über die Vergabe trifft ein von der Bundeskommission Segelflug bestimmtes Kuratorium.

Bundeskommission Segelflug

SEGELFLUG ■ Qualifikationswettbewerb

Zwei Wertungstage mussten reichen

Während der Qualifikationsmeisterschaften im Segelfliegen der Club- und Standardklasse Anfang Juli mussten die Teilnehmenden wie auch die Organisierenden aufgrund der mangelhaften Wetterlage über dem Austragungsort Varrelbusch bei Cloppenburg Geduld beweisen.

Der Gesamtsieg in der Clubklasse ging an Hauke Schmoranzer. In der Standardklasse sicherte sich Jan Schulz den ersten Platz. Die Landeswertung brachte außerdem zwei niedersächsische Meistertitel hervor. In der Clubklasse gewann ebenfalls Schmoranzer, in der Standardklasse wurde Meike Müller Niedersachsenmeisterin.

Insgesamt gingen 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Start, 27 in

der Clubklasse und 21 in der Standardklasse. Trotz des schwierigen Wetters konnten sich voraussichtlich neun Pilotinnen und Piloten aus der Clubklasse und acht aus der Standardklasse für die Deutschen Meisterschaften im kommenden Jahr qualifizieren. Die endgültige Anzahl hängt von den Ergebnissen der anderen Qualifikationsmeisterschaften ab.

Trotz des miesen Wetters blieb die

Stimmung gut. Und als dann am 9. Juli endlich geflogen werden konnte, war die Freude umso größer.

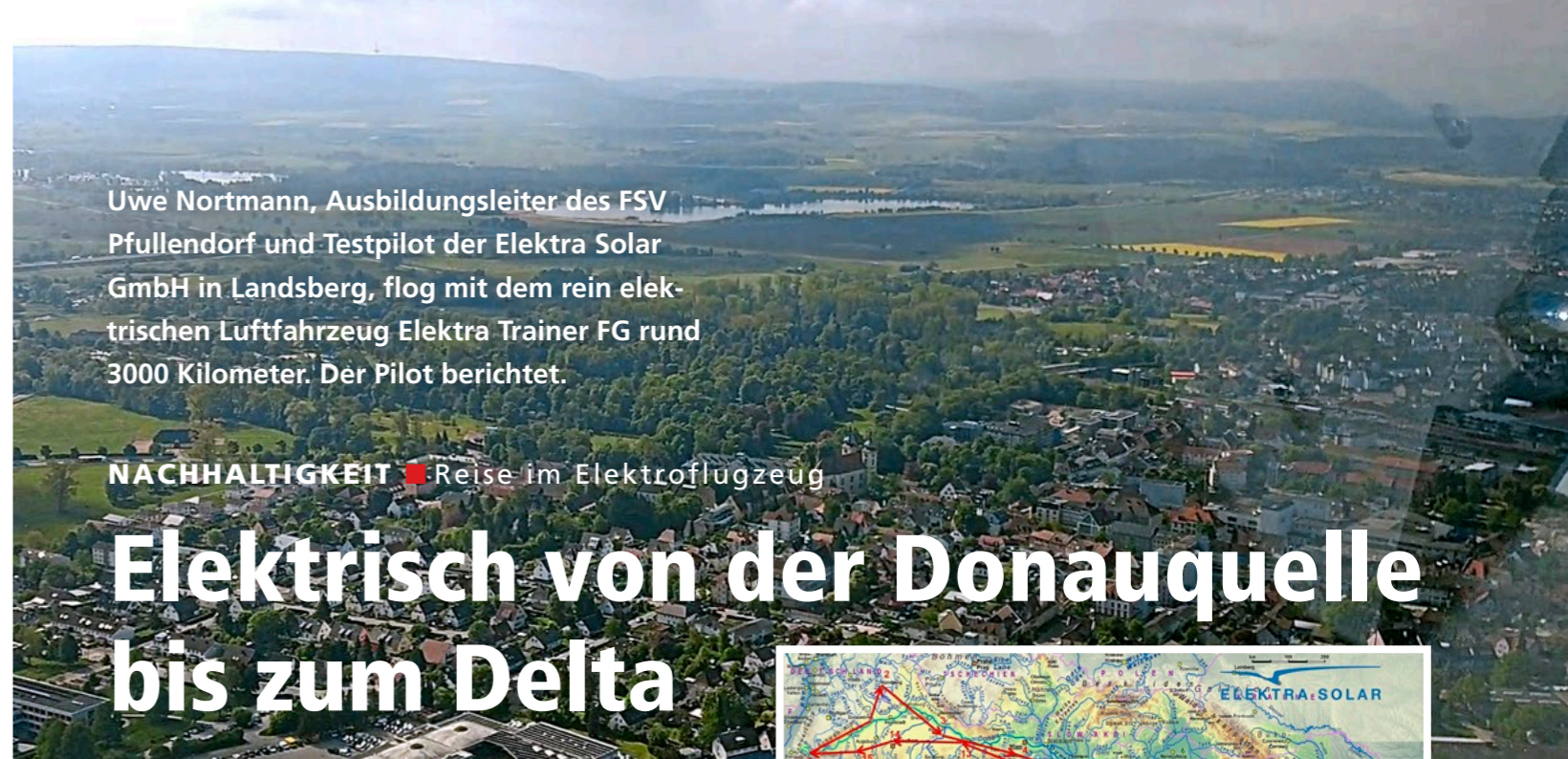
Mit Standing Ovations und einem großen Dankeschön wurde das gesamte Helferteam zum Ende gefeiert.

Hanna Dierken

Alle Ergebnisse im Detail wie immer auf [Soaring Spot](http://Soaring.Spot).

Endlich Flugwetter: Am 9. Juli konnte das Starterfeld der Qualifikationsmeisterschaften in Varrelbusch in die Luft.

Foto: Hanna Dierken



Uwe Nortmann, Ausbildungsleiter des FSV Pfullendorf und Testpilot der Elektra Solar GmbH in Landsberg, flog mit dem rein elektrischen Luftfahrzeug Elektra Trainer FG rund 3000 Kilometer. Der Pilot berichtet.

NACHHALTIGKEIT ■ Reise im Elektroflugzeug

Elektrisch von der Donauquelle bis zum Delta

Der Weg führte von der Donauquelle bei Donaueschingen bis zur Mündung im Donaudelta nahe der rumänischen Stadt Tulcea. Anlass der Tour war eine Einladung von Christian Macedonschi, dem Vorsitzenden von Smart Cities Brasov, der den Kongress „Smart Airport Cities“ am Flughafen Brasov-Ghimbav ausrichtete. Alle teilnehmenden Städte standen auf dem Flugplan.

Acht Tage mit 15 Etappen dauerte das Flugabenteuer. Das Resümee: Lange bzw. weite Reisen und elektrisches Fliegen schließen sich nicht gegenseitig aus. Im Gegenteil: 600 Kilometer pro Tag und mehr sind umweltfreundlich und entspannt möglich, wenn das Flugzeug und die Randbedingungen passen.

Die elektrische Infrastruktur an den Flugplätzen ist teilweise gut und ausreichend für den Individual-Flugverkehr. Es gibt aber an vielen Stellen noch Handlungsbedarf, insbesondere an den kleineren Flugplätzen.

Die Quasi-Standardisierung der Luftfahrt-Ladeinfrastruktur auf Wallboxen mit T2-Stecker oder ausreichend dimensionierte CEE-Steckdosen entlang der Route ist zurzeit ausreichend. Für schnelleres Nachladen und größere Batteriekapazitäten ist künftig der CCS-Ladestandard vorzusehen.



Über rund 3.000 Kilometer führte die Route vom Donaudelta bis ans Schwarze Meer.

Unkenntnis über die Sicherheit der Batterietechnik führten mancherorts zu unnötigen Betriebsbehinderungen. Hier ist Aufklärungsbedarf vonnöten.

Die Ladepunkte waren vom Abstellplatz der Flugzeuge aus vielfach schlecht erreichbar. Das zwingt zur umständlichen Mitnahme von schwergewichtigen Kabeln im Flugzeug. Hier wären die lokale Verbesserung der Infrastruktur und die Bereitstellung entsprechender Ausrüstung wünschenswert.

Die Abrechnung von bezogener Energie in Form von Strom ist vielfach nicht geregelt und führt zu merkwürdigen Gebührenansätzen. Auch hier sollte in Zukunft eine Vereinheitlichung folgen. Der Reichweite beziehungsweise Batterie-

kapazität des Elektra Trainer geschuldet, wurde an den Flugplätzen entlang der Donau geflogen und spätestens nach rund 300 Kilometern Strecke eine Zwischenlandung zum Aufladen absolviert. Die geflogenen Strecken bewegten sich zwischen 102 und 284 Kilometer. Uwe Nortmann

Den gesamten Reisebericht lesen Sie auf unserer Website.



Fotos: Uwe Nortmann

Der Elektra Trainer FG ist ein rein elektrisches Luftfahrzeug. Fotos: Uwe Nortmann



Zwischenstopp zum Aufladen der Batterie in Szeged.

SOZIALES ■ Engagement Seniorenausflug

Mit Rückenwind im Doppelsitzer

Zwei Alten- und Pflegeheime aus dem hohen Norden Deutschlands hatten sich für einen Samstag im Juli etwas Ungewöhnliches überlegt: einen Besuch des Segelflughafens Aventoft mit dem Höhepunkt eines Rundfluges im doppelstigen Segelflugzeug.

Über 20 Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Einrichtungen – viele auf Rollator oder Rollstuhl angewiesen – wagten eine Reise, die sie im wahrsten Sinne des Wortes hoch hinaus führte.

„Heute machen wir mal was richtig Cooles“, sagte Heimleiter Jörg Henningsen, der die Häuser Haus am Deich in Süderlügum und Nis Puk in Klanxbüll leitet. „Wir drehen eine Runde über die wunderschöne nordfriesische Landschaft – im Segelflugzeug!“ Ein Erlebnis,

das wohl nur wenigen Senioren geboten wird. Gemeinsam mit erfahrenen Piloten des Segelflugvereins Südtondern und Sylt ging es mithilfe der Startwinde steil in die Luft – und in ein kleines Abenteuer.

Eine der mutigsten Passagierinnen war stolze 92 Jahre alt. Als der 70-jährige Pilot nach der Landung über das enge Cockpit stöhnte, kam von ihr nur trocken: „Junger Mann, was soll ich denn sagen!?“ Humor kennt eben kein Alter. Für einen



Die älteste Teilnehmerin beim Rundflug im Doppelsitzer war stolze 92 Jahre alt.

Foto: Alexander Willberg

kurzen Moment war die Gehhilfe vergessen. Die Startbahn wurde zur Rampe in eine andere Welt. „Von oben sieht alles aus wie Spielzeug, aber wunderschön“, schwärmte eine Seniorin nach der Landung.

Am Ende des Tages war allen klar: Das war weit mehr als ein gewöhnlicher Ausflug. *Alexander Willberg*

[Den kompletten Bericht lesen Sie auf unserer Website.](#)

Flensburg und Garmisch und von Saarbrücken bis Görlitz unterwegs sind, bilden die Flugstrecken der Sportpiloten zusammen ein leistungsfähiges Beobachtungsnetz.

Für Brandmeldungen ist es hilfreich, dass Pilotinnen und Piloten in Funk- und Radarkontakt mit dem Fluginformationsdienst FIS der Deutschen Flugsicherung sind. Sieht ein Pilot eine Rauchsäule aufsteigen, fliegt er zum Brandherd und meldet dies dem FIS-Spezialisten, der ihn auf seinem Flug betreut. Der bittet zum Beispiel den Piloten, exakt über den Brandherd zu fliegen, so dass mithilfe des Transpondersignals des Flugzeugs eine genaue Ortung des Brandherds vorgenommen werden kann.

Im Anschluss reicht der Fluginformationsdienst die Brandmeldung unverzüglich an die zuständige Leitstelle weiter. Eine schnelle Entdeckung aus der Luft kann der Brandbekämpfung einen Zeitvorsprung von bis zu 15 Minuten verschaffen.

Luftsportverband Rheinland-Pfalz

[Mehr dazu lesen Sie auf unserer Website.](#)

Eine frühe Erkennung von Waldbränden aus der Luft kann größere Flächenbrände verhindern.

UMWELT ■ Leistungsfähiges Beobachtungsnetz

Waldbrände aus der Luft melden

Wenn der Waldbrand-Gefahrenindex alarmierende Werte erreicht, achten Piloten und Pilotinnen nach einem diesbezüglichen Aufruf des DAeC bei ihren Flügen genau auf Anzeichen für Brände.

Bereits aus 20 Kilometer Entfernung ist Rauchentwicklung aus der Luft gut zu erkennen. Da bei gutem Flugwetter oft mehrere Hundert Luftsportler gleichzeitig mit Motorflugzeugen, Ultraleichtflugzeugen, Motorseglern, Segelflugzeugen und Motorschirmen zwischen

Foto: Luftsportverband Rheinland-Pfalz

AUSBILDUNG ■ Kooperation bei Fragenkatalogen

Aircademy und DAeC sind Partner

Ab dem 1. Februar 2026 arbeitet der DAeC bei der Erstellung und Weiterentwicklung von Fragenkatalogen zum Erwerb einer Pilotenlizenz mit Aircademy zusammen. Größter Vorteil dieser Kooperation: Die Fragenkataloge werden bundesweit vereinheitlicht.

Die vom DAeC erstellten Fragenkataloge bilden die Grundlage für die Ausbildung und Prüfung zur Erlangung von Pilotenlizenzen im Bereich Segelflug, Motorflug, Ultraleichtflug und Ballonsport.

Hunderte von Flugschülern bereiten sich anhand dieser Fragen, die in DAeC-eigene Lernplattformen oder in Angebote kommerzieller Anbieter wie Aircademy und aviationexam einfließen, auf ihre Prüfungen vor; Flugschulen orientieren sich daran bei der Erstellung ihrer Lehrpläne, und die Luftfahrtbehörden der Länder stellen aus diesen Fragen ihre Prüfungen zusammen.

Durch die anstehende Kooperation wird vieles einfacher und manchmal auch kostengünstiger:

1. Die Fragenkataloge der Anbieter Aircademy und aviationexam, die bislang unterschiedliche Landesluftfahrtbehörden mit der Software für Prüfungsfragen ausstatten, werden vereinheitlicht. Besonders für Flugschüler, die während ihrer Ausbildung umziehen, kann das ein Vorteil sein, da zukünftig in allen Bundesländern einheitlich nach den gleichen Fragenkatalogen geprüft wird.
2. Die für die Erstellung und Pflege der Fragenkataloge zuständigen Stellen im DAeC erhalten das alleinige Recht für die Bearbeitung der Inhalte. So lernen die Nutzer der Plattform auch zukünftig entsprechend dem Fragenkatalog, der auch der Prüfung bei der zuständigen Luftfahrtbehörde zugrunde gelegt wird.
3. Andere Bundeskommissionen im DAeC können eigene Lernplattformen mit einem abgestimmten Fragenkatalog entwi-

ckeln und angehenden Piloten und Pilotinnen zur Verfügung zu stellen.

4. Im Bereich Motorflug werden die Fragenkataloge PPL(A) und PPL(H) seitens Aircademy mit der europäischen Datenbank (auch in Englisch) verknüpft, was eine Erweiterung der Lernmöglichkeiten darstellt. Außerdem profitieren im DAeC organisierte Mitglieder von günstigen Rabatten beim Erwerb der Lernsoftware von Aircademy.

Flugschüler von nicht im DAeC organisierten Vereinen können entsprechende kostenpflichtige Angebote von Aircademy nutzen.

Mike Morr, DAeC-Vizepräsident

[Tipp: Hier geht's zur e-Learning-Plattform der Bundeskommission Segelflug: https://elearning.daec.de/dmz/](https://elearning.daec.de/dmz/)



Hunderte von Flugschülern bereiten sich anhand der Fragenkataloge auf ihre Prüfungen vor.

Foto: Christian Mannsbart

FLUGSICHERHEIT ■ Weiterbildung

Seminar für Luftaufsichtspersonal

Der Deutsche Aero Club lädt zu einem weiteren Lehrgang für Luftaufsichtspersonal (BFL) ein. Das Seminar findet vom 12. bis 14. September und am 19. und 20. September 2025 statt. Das Seminar vereint gemäß nFl I-170/01 Theorie und Praxis.

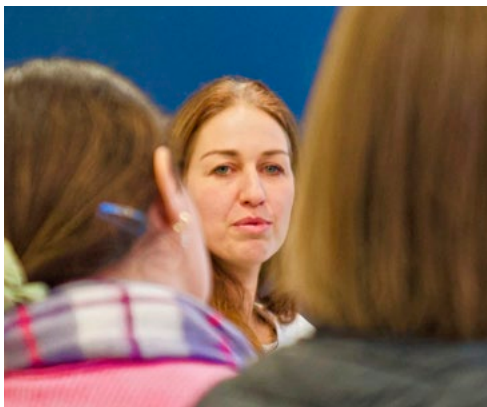
Anmeldungen sind bis 30. August möglich. Bei mindestens sieben Teilnehmern findet das Seminar auf dem Flug-

platz Allendorf/Eder statt, ansonsten in der DAeC-Bundesgeschäftsstelle in Braunschweig.

- Für Vereinsmitglieder betragen die Kosten 785 Euro zzgl. 7 % MwSt.
- Für Nicht-Vereinsmitglieder betragen die Kosten 999 Euro zzgl. 19 % MwSt.
- Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 14 begrenzt.

Teilnahmebedingungen: Teilnehmer sollten im Besitz eines Luftfahrerscheines sein oder eine ähnliche Qualifikation aufweisen und im Besitz des BZF I oder höher sein. *Andreas Bucher*

[Fragen zur Anmeldung beantwortet Andreas Bucher, E-Mail: a.bucher@daec.de, Telefon: 01721 9272940.](#)



Anne Hennig leitet den kommenden Workshop „Aus dem Cockpit ins Leben“.

FRAUEN IM LUFTSPORT ■ Workshop

Aus dem Cockpit ins Leben

Der Workshop „Aus dem Cockpit ins Leben“ in der Segelflugschule Oerlinghausen gibt am 15. und 16. November wichtige Impulse. Dr. Sybille Krummacher, Vorsitzende des Genderausschusses im Aeroclub NRW und des Bundesausschusses Fliegende Frauen im DAeC, organisiert das Seminar. Trainerin Anne Hennig zeigt den Teilnehmerinnen, wie sie ihre Pilotinnen-Skills in den eigenen Alltag überführen. Frühbucher erhalten bis zum 25. September Rabatt. Kontakt: Sybille Krummacher, E-Mail: s.krummacher@daec.de; Telefon: 02461/345658. *Dirk Rellecke*

Weitere Infos zu den Kosten des Seminars finden Sie in der Termin-Rubrik unserer Website.

■ LUFTSPORTGERÄTE-BÜRO Ungültigkeitserklärungen

Dokumente für Luftsportgeräte

Wer den Verlust von Dokumenten für Luftsportgeräte beim LSG-B meldet, bekommt neue Papiere mit aktuellem Datum ausgestellt. Die alten Papiere verlieren ihre Gültigkeit. Folgende Dokumente sind betroffen:

Eintragungsschein/
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 13.05.2025
Geräte-Nr.: 66102.2
Amtliches Kennzeichen: D-MISA

Eintragungsschein
Ausgestellt am 25.10.2012
Geräte-Nr.: DULV 705-08
Amtliches Kennzeichen: D-MEOD

Eintragungsschein/
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 17.12.2024
Geräte-Nr.: 61152.1
Amtliches Kennzeichen: D-MJDT

Eintragungsschein/
Lufttüchtigkeitszeugnis
Ausgestellt am 06.02.2020
Geräte-Nr.: 66214
Amtliches Kennzeichen: D-MKIM

MODELLFLUG ■ Deutsche Meisterschaft

Knapp 600 km/h mit dem Modellflieger

Im Juni fand auf dem Flugplatz Ballenstedt (EDCB) das World Speed Masters in der Modellflugklasse F3Speed statt. In diesem Rahmen wurden auch die Deutschen Meisterschaften ausgetragen. 35 Piloten nahmen teil.

Angenehme Temperaturen und wenig Wind ermöglichten schnelle Flüge. Harry Boos (327 km/h) belegte in der Klasse F3Speed-A Platz 1, Mario Felden (321 km/h) Platz 2 und Stefan Winkler (320 km/h) Platz 3. In den Klassen F3Speed-B und F3Speed-C wurde Carsten Göpf (398 km/h) Deutscher Meister. Oliver Zanker (327 km/h) folgte darauf. Mario Felden und Holger Mittelstädt (321 km/h) teilten sich Platz 3.

Bei den Helikopterpiloten siegte Holger Giersiepen (321 km/h) in der Klasse H72. Jonathan Stampa (317 km/h) wurde Vize, Dritter Marian Waßmuth (311 km/h).

In den Klassen F42, F72 und F100 waren die Elektroflächenflieger vertreten. In der Klasse F42 wurde Kai Koppenburg (516 km/h) Deutscher Meister. Den zweiten Platz belegte Oliver Zanker (506 km/h), gefolgt vom Österreicher Franz Durstberger (486 km/h). In der Klasse F72 siegte Tim Moldtmann (516 km/h), Oliver Zanker holte (485 km/h) Rang 2. Den dritten Platz erreichte Daniel Löw (479 km/h).

Als einmalige Wertung wurde die offene Klasse F100 geflogen. Hier gewann Kai Koppenburg (577 km/h) vor dem Schweizer Walter Flögel (538 km/h). Dritter wurde Tim Moldtmann (515 km/h). *MFSD*

■ Impressum

Herausgeber: Deutscher Aero Club e.V.,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0531/23540-0, Internet: www.daec.de,
E-Mail: info@daec.de

Anschrift: Hermann-Blenk-Straße 28,
38108 Braunschweig

Redaktion: Christian Mannsbart
Layout: Marion Hyna
Schlussredaktion: Jutta Clever